



Die ganze Welt auf den Schultern Aber Hilfe ist unterwegs

INTERAKTIVES JUGENDTHEATER Zuckerland

Das Zuckerland gibt es wirklich. Zumindest dachte das die Tochter. Schließlich hat der Vater ihr versprochen, dass sie gemeinsam hinfahren. „Er hat mir versprochen, dass ich dann Lakritz-Schnecken von den Bäumen sammeln darf, so viel ich will, dass ich auf die Zuckerstangen klettern kann, so hoch ich möchte, dass ich mir dann die Schokokekse von den Dachfannen pflücken kann und dass ich den ganzen Tag in einem Boot aus Marshmallows liegen darf, das auf einem See aus Himbeermilch treibt“. Klingt schön. Zu schön, um wahr zu sein. Denn natürlich gibt es ihn nicht, diesen Sehnsuchtsort ohne alle Sorgen. So dringend die Tochter ihn auch herbeisehnt, denn es gibt viele drängende Probleme in ihrem Leben. Vor allem den Umstand, dass sie die Verantwortung für ihren Vater übernehmen muss, der psychisch erkrankt ist. Dass sie – als sorgendes Kind, als rebellierende Jugendliche – viel zu viele Verpflichtungen zu schultern hat.

„Zuckerland“ von Julia Hergesell feiert jetzt Premiere am Theater Strahl. Es ist die dritte Produktion, die aus der Kooperation der Jugendbühne mit dem Studiengang „Szenisches Schreiben“ der UdK Berlin entsteht – diesmal mit einem besonderen Fokus auf die Beteiligung der Zuschauer:innen. „Das Publikum ist ein wichtiger Teil der Inszenierung und nimmt unterschiedliche Positionen ein“, so die Autorin Hergesell. Es spielt die Rolle der „Freunde von ne-

benan“, es leistet „dem Vater Gesellschaft, wenn die Tochter geht, und teilt mit der Tochter eigene Erfahrungen“. Die Teilnahme beginnt ganz praktisch – in einem Workshopsetting, wo jeder eingeladen ist, das eigene Zuckerland zu kreieren. Aus bereitstehenden Materialien. Und aus Zutaten, die (wie es im Stück heißt) alle selbst mitgebracht haben: „Erinnerungen, Wünsche, ein bisschen Mut zur Selbstgestaltung und eine Prise Fantasie“.

„Zuckerland“ entsteht in der Regie von Björn Wildt und in Kooperation mit verschiedenen Berliner Krisendiensten – „Jugendnotmail“ zum Beispiel, wo Menschen zwischen 10 und 19 Jahren sich Hilfe in belastenden Situationen aller Art suchen können. Oder „Locating Your Soul“, eine Plattform, wo sich diejenigen austauschen können, die Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen machen – sei es als Betroffene, Angehörige oder Freund:innen. Schließlich will das Theater Strahl mit dieser vielversprechenden interaktiven Produktion vermitteln, dass es okay ist, die Verantwortung für das eigene Leben nicht allein schultern zu können – und sich Unterstützung zu holen. *Patrick Wildermann*

Wo Theater Strahl – Die Weiße Rose
Wann Mo 14.3., 19.30 Uhr (Öff. Generalprobe),
Di 15.3., 19.30 Uhr (Premiere)
Tickets 16 Euro, erm. 10 Euro, Schüler:innen
7,50 Euro, erm. 6 Euro